

Nº 4 | MAI-JULI 2024/25

# THEATER ZEIT!

DAS MAGAZIN DES  
LANDESTHEATERS DETMOLD



LANDESTHEATER  
DETMOLD



Am Bauhof 24 | Lemgo  
05261 98610  
bracht-hofmeister.de



# WILLKOMMEN BEI BUNTFRISCH.

Zu Hause darf es ruhig bunt und frisch sein.

Mit unseren Farben wird euer Leben noch erfrischender.

**Farben, Tapeten, Bodenbeläge, Glas und Sonnenschutz** – das sind wir.

Was bietet **Bracht & Hofmeister** sonst noch alles?

Einfach QR-Code scannen und alles wird schön.

**Bracht & Hofmeister**

... und alles wird schön



## → IN DIESER AUSGABE

**Seite 6****Premiere: Automatenbüfett**

Schauspiel von Anna Gmeyner

**Seite 10****»Von Wünschen und Utopien«**

Die Herzogin von Chicago

**Seite 12****Premiere:****Eine Sommernacht****Seite 14****Premiere:****Opernschule****Seite 18****Licht aus, Spot an:****Backstage!**

in einer Choreografie von Katharina Torwesten

**Seite 22****Neues vom****Jungen Theater****Seite 24****Engagiert und ambitioniert:****Das Symphonische Orchester des Landestheaters Detmold**

## → EDITORIAL

**Liebes Publikum,**

wie schnell die Zeit vergeht! Ich befinde mich mittlerweile in meiner siebten Spielzeit am Landestheater und blicke zurück auf sieben an- und aufregende, erfüllte und erfüllende Jahre Theaterarbeit an diesem wundervollen Kleinod der deutschen Bühnenlandschaft. Mit Ablauf dieser Saison endet meine Zeit als Schauspiel- direktor in Detmold, und ich möchte mich bei Ihnen allen für so viel Interesse, Mitdenken, Kritik und Applaus bedanken, wie ich im Rahmen der zahlreichen Schauspiel-Produktionen, die in diesen Jahren entstanden sind, erfahren durfte. Umso glücklicher bin ich, mich aus dieser Position mit der Inszenierung eines Stücks von Ihnen verabschieden zu können, das mir sehr am Herzen liegt: Anna Gmeyners »Automatenbüfett«! Dieser herrlich satirische, zugleich traurig-poetische und in meinen Augen meisterlich geschriebene Text wird gerade allmählich wiederentdeckt und erblickt nun auch in Detmold das Bühnenlicht der Welt, zum Leben erweckt von unserem hervorragenden Ensemble. Entdecken Sie mit uns dieses großartige Stück und bleiben Sie so herzlich, aufgeschlossen und theaterbegeistert, wie ich Sie in sieben Jahren am Landestheater kennenlernen durfte!

**Ihr Jan Steinbach**

Schauspieldirektor

—————> **WAS GIBT'S NEUES?**

## —————> **Picknick trifft Theater**

Auch in diesem Jahr führt das Landestheater Detmold seine Kooperation mit den Stadtwerken Bielefeld fort. Als Vorfreude auf den Sommer und letztes Highlight vor der Sommerpause (vom 7. Juli bis einschließlich dem 20. August) sind Zuschauer\*innen dazu eingeladen, mit Picknickdecke, Snacks und Getränken dem Bühnengeschehen im Waldbad Senne zu lauschen.

### 4.7. – 6.7.2025, Waldbad Senne

Fr 4.7.2025 —————> 18:30 Uhr: **Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik** [14+]

Komödie von David Greig und Gordon McIntyre

Sa 5.7.2025 —————> 10:30 Uhr: **Das Neinhorn** [4+]

nach dem Kinderbuch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn in einer Fassung von Annette Müller

15:30 Uhr: **Pettersson und Findus und der Hahn im Korb** [5+]

Kinderoper von Niclas Ramdohr nach Sven Nordqvist

So 6.7.2025 —————> 10:30 Uhr: **Die Konferenz der Tiere** [5+]

von Erich Kästner

Karten sind ab sofort im Internet unter [bielefeld.jetzt](http://bielefeld.jetzt), in der Bielefelder Touristinfo und der Wissenswerkstadt erhältlich.

Save the Date: 28.8. – 31.8.2025, **Theatervorplatz**

## —————> **Feierliche Eröffnung der Spielzeit 2025/26**



Feiern Sie mit uns unseren 200. Geburtstag! Nach dem großen Erfolg des Theaterfests im September des vergangenen Jahres und anlässlich unseres Jubiläums möchten wir auch in diesem Jahr die neue Spielzeit mit einem Fest für Groß und Klein einläuten! An vier Tagen erwartet Sie auf dem Theatervorplatz ein buntes Programm, das Einblicke in den Alltag der Theaterschaffenden gewährt und zum Mitmachen einlädt. Lassen Sie sich überraschen!

**Übrigens**

Ab Dienstag, 13. Mai, ist unser neues Spielzeitheft verfügbar! Sie erhalten es kostenlos an der Theaterkasse, in unserer Ape und in den Auslagen im Theater!

# Jetzt seid leise und denkt über meinen Traum nach.

Aschenputtel

**Aschenputtel** (La Cenerentola)  
Oper von Gioacchino Rossini

**Letzte Vorstellungen:**

Sa 26.4., 15:00 Uhr / Mi 7.5. / Do 8.5.  
und Mi 18.6.2025, jeweils 19:30 Uhr.

»Die Sänger können in Rossinis zum Teil  
aberwitzig virtuoson Partien durchweg  
überzeugen.«

*Lippische Landes-Zeitung*



# AUTO MATEN BÜFFETT

Foto: © Landestheater Detmold / Marco Lontzek

»Eine stille Landschaft, ganz in helles Nachmittagslicht getaucht, im Blauen verlaufend eine sanfte Hügelkette. Eine Böschung, auf deren Grund, von Gebüsch umschlossen, ein Teich liegt. Im Hintergrund ein Stück des gelben Himmels. Auf einer Tafel steht zu lesen ›Baden verboten‹.«

So beschreibt Anna Gmeyner die Szenerie des Prologs ihres Stückes »Automatenbüfett«. Das idyllische Bild wird allerdings rasch zerstört, als Herr Adam beim Angeln keinen Fisch, sondern die junge Eva aus dem Wasser zieht — die gerade dabei war, sich im Teich das Leben zu nehmen. Adam nimmt Eva, die ihre Rettung noch nicht richtig zu schätzen weiß, mit ins provinzielle Seebrücken, wo seine Frau ein Automatenbüfett besitzt: einen Vorreiter des Fast Food-Restaurants, in dem Besucher\*innen sich frische Speisen, Getränke und sogar Musik aus Automaten ziehen können. Dieses Automatenbüfett ist Dreh- und Angelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Seebrücken und wird von sämtlichen wichtigen

Herrschaften des Orts frequentiert, die dort ihren spießbürgerlichen politischen Machenschaften nachgehen. Schnell wird klar, dass die Anwesenheit von Eva die Männergesellschaft ordentlich aufmischt — während die Herren nach ihr lechzen, fühlen ihre Ehefrauen sich bedroht von der jungen Fremden. Dazu gehört auch Frau Adam, die sich in ihrer Ehe mit Herrn Adam schon lange nicht mehr gesehen oder geliebt fühlt, insbesondere jetzt, wo ihr Ehemann die Ablenkung, die Eva ins Dorf bringt, nutzt, um seine eigenen visionären Ziele zum Aufbau der Fischzucht-Industrie in Seebrücken in die Tat umzusetzen. Stattdessen gerät Frau Adam in die Fänge des jungen Pankratz, der es mehr auf ihren Geldbeutel und

ihre Fürsorge abgesehen hat, als dass er ehrliche Gefühle für sie hegt.

»Automatenbüfett« schafft im Ort Seebrücken, wo die Zeit schon lange stillsteht, ein Aufeinandertreffen von Figuren, denen einerseits eine große Menschlichkeit innewohnt, die von Einsamkeit regiert werden und sich nach nichts mehr sehnen, als verstanden zu werden — und andererseits quickfidelen Karikaturen, die längst vergessen haben, dass es eine Existenz abseits politischer Machtspiele und kleinbürgerlicher Kämpfe gibt. Denn eigentlich — so bringt Gmeyner den Kern des menschlichen Daseins mit der Figur des Puttgam, einem von der Gesellschaft ausgestoßenen Besucher des Automatenbüfetts, auf den Punkt — wünschen wir alle, wir wären »zwei kleine Hunde, und könnten miteinander spielen.« Die Entfremdung und Isolation innerhalb einer sich immer weiter spaltenden Gesellschaft, die das Stück beschreibt, ist heute nicht weniger aktuell als vor hundert Jahren, als der Text geschrieben wurde.

Anna Gmeyners »Automatenbüfett« war über lange Zeit in Vergessenheit geraten — Gmeyner schrieb das Stück 1932 zu einer Zeit, in der sie bestens vernetzt war im Kulturleben der Weimarer Republik. Die 1902 in Wien als Tochter eines gutbürgerlichen, jüdischen Elternhauses geborene Gmeyner ist von Kindheit auf entschlossen, berühmt zu werden. In einer autobiografischen Skizze von 1933 schrieb sie über sich selbst: »Sooft

sie am Wiener Burgtheater vorüberkommt, fragt sie, wie es möglich sei, dort ein Stück unterzubringen. Mit sieben Jahren beginnt sie bereits einer alten Tante ihre Memoiren zu diktieren.« Am Burgtheater kommt sie zwar zunächst nicht unter, dafür arbeitet sie allerdings als Dramaturgin für Erwin Piscator, Hanns Eisler schreibt die Musik zum Schlusschor für ihr Stück »Heer ohne Helden«, und »Automatenbüfett« feiert seine Uraufführung am Hamburger Thalia Theater. 1935 lässt sie dieses ereignisreiche Leben allerdings hinter sich, um gemeinsam mit ihrem Ehemann nach England zu emigrieren, bevor ihre Werke von den Nationalsozialisten auf die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums gesetzt werden. Obwohl Anna Gmeyner auch im englischen Exil weiter schreibt, geraten ihre Stoffe in Vergessenheit und werden erst in den vergangenen Jahren langsam wiederentdeckt. 2020, dreißig Jahre nach ihrem Tod im Jahr 1991, wird ihr mittlerweile 90 Jahre alter Wunsch wahr: »Automatenbüfett« wird tatsächlich am Burgtheater aufgeführt und anschließend zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seither lief das Stück u. a. am Tiroler Landestheater, am Theater im Bauturm Köln und am Theater Aalen. Im Mai feiert es unter der Regie von Jan Steinbach Premiere am Landestheater Detmold, der sich mit der Inszenierung nach sieben Jahren als Schauspielregisseur vom Landestheater verabschiedet. 🏠

## Automatenbüfett 14+

Schauspiel von Anna Gmeyner

**Regie:** Jan Steinbach

**Bühne und Kostüm:** Carla Nele Friedrich

**Dramaturgie:** Magdalena Brück

**Mit:** Paul Enev, Banar Fadil, Stella Hanheide, Patrick Hellenbrand, Hartmut Jonas, Jan-Niklas Shadan Mavigök, Katharina Otte, Alexandra Riemann, Gernot Schmidt, Manuela Stüßer, Rebecca Stute, Emanuel Weber, Magdalena Weiss

—————> **Premiere:** Freitag, 2. Mai 2025,  
19:30 Uhr, Großes Haus

### Weitere Vorstellungen:

Fr 9.5. / Sa 10.5. / Sa 24.5. (15:00 & 19:30 Uhr) /  
So 25.5. / Do 5.6.2025, jeweils 19:30 Uhr,  
wenn nicht anders angegeben

### Einführungsmatinee:

So 27.4.2025, 11:30 Uhr, Sitzungssaal Rathaus

### Nachspiel:

9. & 10.5.2025, Foyer-Restaurant

### OberTexte und SubTöne:

Di 13.5.2025, 19:30 Uhr, Kafka & Co.

### Vis-à-vis — Theater und Kirche im Dialog:

So 18.5.2025, 10:00 Uhr, Erlöserkirche am Markt

—————> MEIN LIEBLINGSMOMENT

**Mein Lieblingsmoment — Jan Steinbach,  
Regisseur von »Automatenbüfett«**

»Eigentlich springt der Text von »Automatenbüfett« für mich von einem Lieblingsmoment zum nächsten. Es gibt so viele zarte, schlichte, zauberhaft-poetische Sätze und Momente voll Traurigkeit, Schönheit und Weisheit. Es war wundervoll, diese bei der Konzeptionsprobe erstmals vom

Ensemble gelesen zu hören. Das macht umso mehr Lust auf die Probenarbeit. Ganz vorn mit dabei ist für mich Puttgams sehnsüchtiger Wunsch: »Ich wollte, ich wäre zwei kleine Hunde und könnte miteinander spielen.« 🐕



Foto: © Landestheater Detmold / Matthias Jung

→ 3 FRAGEN AN  
HARTMUT JONAS

**1. Du spielst Adam im Automatenbüfett. Wie bereitest du dich auf so eine Rolle vor?**

Ehrlich gesagt bereite ich mich meistens gar nicht so viel vor — natürlich informiere ich mich im Vorfeld, worum es im Stück geht. Oft schaue ich mir auch Trailer von anderen Inszenierungen an, um ein Gefühl für den Text zu kriegen. Richtig an die Arbeit mache ich mich aber erst, wenn die Proben losgehen und ich mich direkt mit der Regie und dem restlichen Team über das Stück austauschen und meine Rolle finden kann.

**2. Was magst du an deiner Arbeit am liebsten?**

Die Abwechslung. Jede Produktion und jeder

künstlerische Prozess ist einzigartig. Man arbeitet immer mit verschiedenen Menschen zusammen, beschäftigt sich mit ganz unterschiedlichen Texten und Themen und findet eine individuelle Form, um das Stück auf die Bühne zu bringen. Dadurch lernt man immer etwas Neues dazu und es wird nie langweilig.

**3. Wie entspannst du am liebsten nach langen Proben Tagen?**

Schlafen! Ein langer Proben Tag endet um 21:30 — was soll ich danach noch groß machen?! 🏠

# »Von Wünschen und Utopien«

## Die Herzogin von Chicago

Die am 5. April 1928 am Theater an der Wien Duraufgeführte Operette »Die Herzogin von Chicago« von Emmerich Kálmán war ein Kind ihrer Zeit: die USA als das geheiligte Land voller Innovationen und geprägt von Moderne versus Europa, das unter den veralteten Werten und Ansichten leidet und allem Neuen mit Skepsis begegnet. Komponist und Operetten-König Emmerich Kálmán greift auf, was ihn und seine Librettisten Alfred Grünwald und Julius Brammer umtreibt. In ihrer »Herzogin« vereinen sie die klassischen Elemente der sogenannten Alten Welt mit denen der Neuen – und das zieht sich nicht nur formell durch die Operette, sondern auch thematisch und musikalisch! Ist da doch der sehr sentimental auf Manieren und Traditionen bedachte, aber leider hochverschuldete Erbprinz von Sylvarien, Sandor Boris, der am liebsten nur Walzer und Csárdás tanzt und hört. In seiner monetären Verzweiflung versucht dieser momentan, sein eigenes Schloss unter einer falschen Identität zu verkaufen. Dieser Prinz trifft dann auf die aus Chicago mit ihrem Begeleiter James Bondy angereisten Mary Loyd, die stets der Meinung ist, dass man mit Geld alles kaufen könne. Sie wettet mit ihren Freundinnen, das sie sich bis zu ihrem nächsten Geburtstag sogar einen Prinzen und ein ganzes Schloss, inklusive einem ganzen Land und seiner Bevölkerung, wird kaufen können. Und so bricht sie auf nach Sylvarien zu ihrem

Zukünftigen, Sandor Boris. Doch da angekommen gestaltet es sich für Mary deutlich schwerer, den Prinzen um ihren Finger zu wickeln. Anders als die meisten findet Sandor Boris Mary nämlich nicht reizend und erfrischend, sondern voreilig und überheblich. Auch auf Marys Angebot, sie könne dem sylvarischen Volk den Charleston beibringen, reagiert der Prinz nicht gerade erfreut. Und für Mary gibt es noch eine weitere Baustelle: Sandor Boris hat sich bereits einer Frau versprochen! Ganz nach standesrechtlicher Thronfolge soll er seine Cousine, Prinzessin Rosemarie, heiraten. Doch Mary lässt nicht locker.

Zu ihrem Glück handelt es sich bei Rosemaries und Sandor Boris' Liaison nicht um eine Liebesheirat: ganz im Gegenteil! Denn Rosemarie verliebt sich kurzerhand in Marys Begleiter James Bondy und brennt mit ihm durch. Zurück bleiben Mary und Sandor. Zwischen den beiden könnten kaum mehr Missverständnisse und Hürden existieren. Dennoch, oder gerade deswegen, verlieben sich beide schlussendlich doch noch ineinander und finden einen Kompromiss. Somit wird am Ende eine Brücke zwischen der Alten und der Neuen Welt geschlagen.

Ein Vorreiter seiner Zeit oder eher eine Utopie? Bei der Uraufführung in den späten 1920er-Jahren befinden wir uns in einer politisch instabilen Zeit. Die Welt ist noch geschwächt von den Strapazen und Verlusten des ersten Weltkrieges und steuert

mit rasanter Geschwindigkeit in eine Weltwirtschaftskrise. Der Faschismus profitiert von den Misslagen der Zeit und wird nur wenige Jahre später in einem der schlimmsten Verbrechen der Historie enden. Amerika — das war aus damaliger europäischer Sicht das Heilige Land, voller Innovationen, einer florierenden Wirtschaft, der Ort, an dem sich Verfolgte sicher niederlassen konnten. Obwohl die neueste Operette Emmerich Kálmán bei der Uraufführung in Wien wie immer bestens ankam und das Publikum den neuen Rhythmus des Charleston, Foxtrott und der Jazz-Musik mit Begeisterung aufnahm, wurde »Die Herzogin von Chicago«, gemeinsam mit allen weiteren Werken Kálmán, im Zuge der steigenden Macht der Nationalsozialisten bis zum Ende des zweiten Weltkriegs verboten.

Der Sohn eines jüdischen Getreidehändlers wurde 1882 ursprünglich als Imre Koppstein in der Kleinstadt Siófok im damaligen Österreich-Ungarn geboren. Nach dem Umzug der Familie nach Budapest änderte der damals 10-jährige seinen Namen in Emmerich Kálmán um. Neben seinem späteren Jura-Studium an der Universität von Budapest studierte Kálmán außerdem noch Komposition bei Hans Koessler an der Nationalen Königlich-Ungarischen Musikakademie in Budapest. Einer seiner Kommilitonen war zu dieser Zeit niemand geringeres als Béla Bartók.

Nach anfänglichen Erstanstellungen als Musikkritiker bei lokalen Zeitschriften zog der junge

Komponist 1908 nach Wien, wo er mit den Uraufführungen seiner wohl bekanntesten Operetten »Die Csárdásfürstin« (1915), »Gräfin Mariza« (1924) und »Die Zirkusprinzessin« (1926) zu einem der berühmtesten Operetten-Komponisten weltweit heranwuchs. Doch auch in Wien forderte der steigende Einfluss der Nationalsozialisten eine erhöhte Reaktionsbereitschaft. Mit dem »Anschluss« Österreichs an das Deutsche Reich im Jahr 1938 mussten Emmerich Kálmán und zahlreiche seiner Zeitgenoss\*innen das Land sicherheitshalber verlassen. Über Zürich floh der damals 56-jährige nach Paris und zwei Jahre später weiter auf den Kontinent, den er kurz zuvor in seinen Operetten noch zitierte: Amerika. Bis 1949 lebte er in seinem amerikanischen Exil, bevor er nach Europa zurückkehrte und 1953 in seiner Wahlheimat Paris verstarb.

»Die Herzogin von Chicago« blieb auf den Spielplänen lange Zeit zu Unrecht verborgen. Denn auch heute hat sie an ihrer Aktualität als Utopie nichts verloren.

Emmerich Kálmán hinterließ der Nachwelt einen großen Nachlass mit heiteren und tiefgründigen Operetten, die wir heute glücklicherweise wieder häufiger auf den Spielplänen der Theater finden dürfen. Gemeinsam mit seinem Zeitgenossen Franz Léhar zählt Emmerich Kálmán zu den Haupt- und Mitbegründern der Silbernen Operettenära. 🏰

## Die Herzogin von Chicago 14+

Operette von Emmerich Kálmán

**Musikalische Leitung:** Claudio Novati

**Regie:** Geertje Boeden

**Bühne und Kostüm:** Beata Kornatowska

**Choreografie:** Annika Dickel

**Dramaturgie:** Emilia Ebert

**Chor:** Francesco Damiani

**Mit:** Stephen Chambers, Marianna Nomikou / Christin Stanowsky, KS Andreas Jören, Euichan Jeong, Torsten Lück, Heiner Junghans, Emily Dorn / Johanna Nylund, Nikos Striezel u. a.

Opernchor, Ballett und Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold

→ **Premiere:** Fr 23.5.2025, 19:30 Uhr,  
Großes Haus

### Weitere Vorstellungen:

Fr 30.5. / So 1.6. / Sa 7.6. / Sa 28.6. (15:00 & 19:30) /  
Sa 5.7.2025

### Einführungsmatinee:

So 18.5.2025, 11:30 Uhr, Stadtwerke am Gelskamp

### Öffentliche BühnenOrchesterProbe:

Fr 16.5.2025, 18:00 Uhr, Großes Haus

Mit freundlicher  
Unterstützung





# EINE SOMMER- NACHT

Die rasante Komödie mit Musik feiert im Hof  
des Landestheaters Premiere

# »Man hat schließlich nur ein Leben.«

Gegensätze ziehen sich an — oder? Die Scheidungsanwältin Helena trifft in einer Weinbar den Kleinkriminellen Bob, der schon bessere Tage gesehen hat. Helena hat gerade von ihrem verheirateten Liebhaber eine lakonische SMS erhalten: »Muss absagen. Probleme daheim. Komme nicht weg.« Doch Helena will nicht allein sein — nicht in dieser Nacht. Kurz entschlossen spricht sie Bob an, der am Tresen sitzt und aus Dostojewskis »Aufzeichnungen aus einem Kellerloch« liest — zur Aufheiterung. Beide verbringen eine alkoholgetränkte rauschhafte Nacht miteinander, bei der sie sich ganz unverhofft näherkommen. Nach dem One-Night-Stand ist jedoch beiden klar, dass das ein einmaliges Vergnügen war. Aber schon am nächsten Tag sehen sie sich zufällig wieder. Helena kommt vollkommen verkatert viel zu spät zur Hochzeit ihrer Schwester, wo sie als Brautjungfer dringlich erwartet wird, und Bob ist auf der Flucht — mit 15000 Pfund Diebesgut in der Tasche. Bobs spontane Idee, das Geld gemeinsam auf den Kopf

zu hauen, löst eine lustvoll-schräge Odyssee durch die Mittsommernacht aus — eine Nacht, in der wie in Shakespeares »Ein Sommernachtstraum« alles möglich zu sein scheint: bacchantisches Essen und Trinken, ausgelassenes Feiern, die schon immer ersehnte Gitarre kaufen, beim japanischen Bondage zu neuen Erkenntnissen kommen und vielleicht der Beginn einer spröden Liebesgeschichte ...

David Greig und Gordon McIntyre haben eine leichtfüßige, scharfzüngige Komödie geschrieben, die lustvoll-ironisch gängige Geschlechterklischees aufs Korn nimmt. Auf ihrem Trip durch die Nacht — und ihrer Flucht vor der Einsamkeit — gewinnen die schrägen Charaktere nicht nur Kontur und Tiefe, sondern beantworten letztendlich die Frage nach dem Sinn des Lebens mit einem augenzwinkernden Plädoyer für ein »Carpe diem« — nutze deine Zeit für die Dinge, die wirklich zählen. 🏠

Text: Katrin Aissen

## Eine Sommernacht

Ein Stück mit Musik

von David Greig und Gordon McIntyre

Deutsch von Barbara Christ

**Regie:** Katrin Aissen

**Musik:** Matthias Flake

**Bühne:** Andrej Rutar

**Kostüm:** Victoria Unverzagt

**Dramaturgie:** Magdalena Brück, Jan Steinbach

**Mit:** Leonard Lange, Ewa Noack

→ **Premiere:** Freitag, 16. Mai 2025,  
19:30 Uhr, Hof des Landestheaters

**Weitere Vorstellungen:** So 18.5. / Sa 24.5. /  
So 25.5. / Do 29.5. / Fr 30.5. / Sa 31.5. / So 1.6. /  
Fr 6.6. / Sa 7.6. / Sa 14.6. / So 15.6. / Fr 20.6. /  
Sa 21.6. / So 22.6. / Sa 28.6. / So 29.6. / Sa 5.7. /  
So 6.7.2025 jeweils 19:30 Uhr

# Bretter, die die Welt bedeuten können

## Die Kooperation des Landestheaters mit der Hochschule für Musik am Beispiel der Opernschule

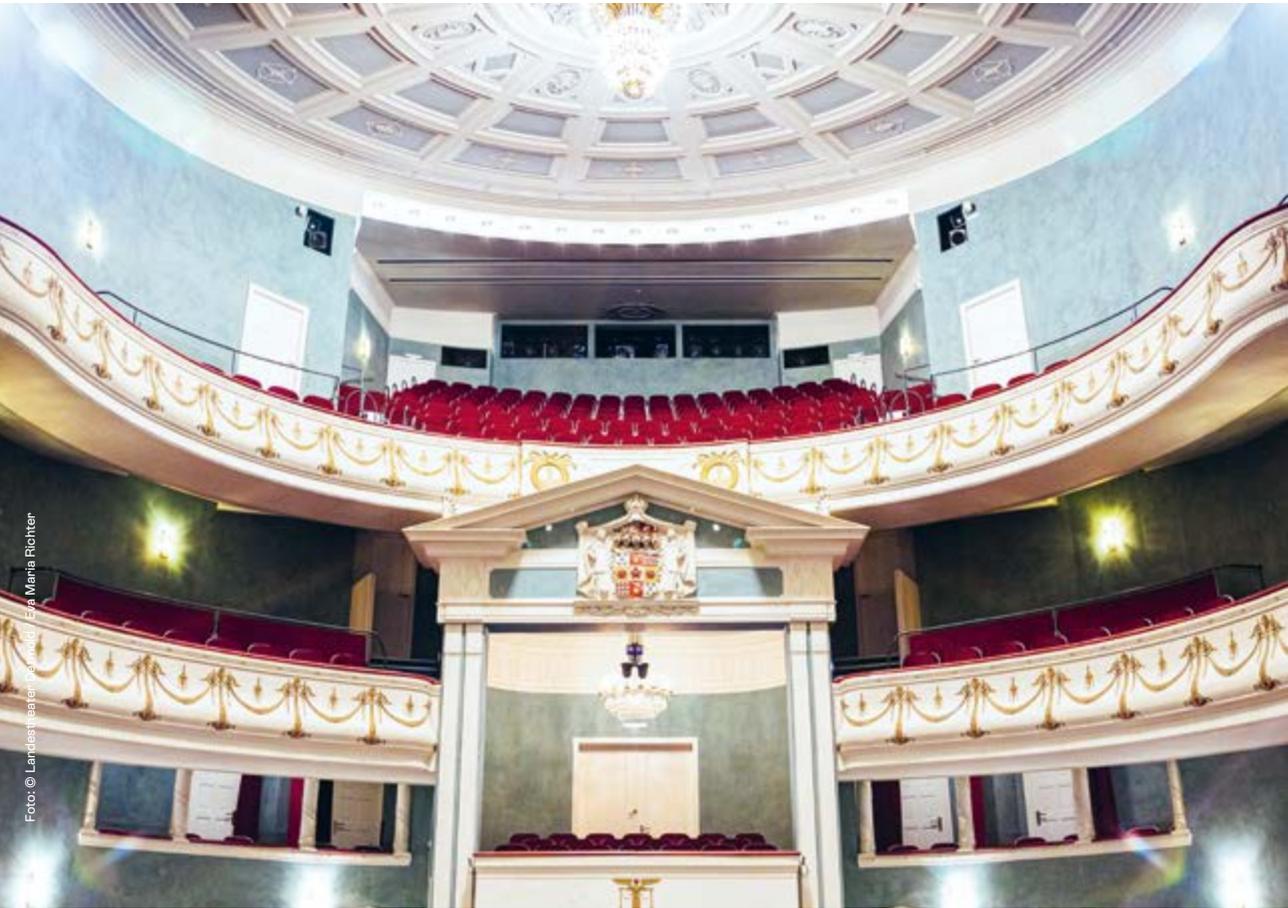


Foto: © Landestheater Detmold, Eva Maria Richter

Die Hochschule für Musik Detmold und das Landestheater Detmold verbindet eine jahrzehntelange Kooperation, in der für beide Institutionen ein gemeinsames Ziel im Vordergrund steht: die Nachwuchsförderung. Jungen Menschen wird der Weg für ihre spätere Karriere auf der Bühne und im Orchestergraben bereitet.

Die Kooperation tritt sehr vielfältig auf: Junge Dirigent\*innen von Prof. Florian Ludwig arbeiten beispielsweise regelmäßig im Dirigierforum mit den Musiker\*innen des Symphonischen Orchesters zusammen.

Heute soll es um einen anderen Aspekt gehen: die Opernstars von morgen. Wie wird man eigentlich Opernsänger\*in? Durch Musikalisches Partien- und Ensemblestudium, szenischen Unterricht — und Praxiserfahrung! Die Kooperation mit dem Landestheater Detmold bietet Sänger\*innen der Musikhochschule in vielfacher Weise die besondere Möglichkeit, den Theateralltag über einen längeren Zeitraum hinweg kennenzulernen und ihr Repertoire zu vertiefen. Zum Beispiel in Form des Extrachores, bei dessen Mitwirkung sie Bühnenerfahrung sammeln können.

Oder in Form des Opernstudios, das bis zu fünf besonders begabte Nachwuchstalente über zwei Jahre hinweg intensiv auf ihre Zukunft vorbereitet: durch Meisterklassen ebenso wie durch die Besetzung in zahlreichen Partien auf der Bühne des Landestheaters und seinen vielen Gastspielorten.

Und einmal im Jahr, für die große Sommerproduktion, stellt das Landestheater Detmold seine Bühne und seinen Orchestergraben bereit. Dann kann unter professionellen Bedingungen an Opernrepertoire gearbeitet werden, das wesentlich und grundlegend ist für die sängerische Entwicklung. Nach Johann Strauß' »Fledermaus« im vergangenen Jahr steht diesmal eine der bekanntesten Mozart-Opern auf dem Spielplan: »Don Giovanni«. Es ist die Geschichte des charmanten, aber skrupellosen Verführers Don Giovanni, der keinen Gedanken an die Konsequenzen seiner Taten oder an seine Opfer verschenkt und schlussendlich dafür bestraft und in die Hölle gezogen wird.

Das anspruchsvolle Werk Mozarts erfordert sowohl technisches Können als auch emotionale Tiefe.

Zum einen sind die Charaktere vielschichtig und die Sänger\*innen müssen in der Lage sein, die komplexen Emotionen und Beziehungen zwischen den Figuren überzeugend darzustellen. Das betrifft ganz besonders die Partie des Don Giovanni: ein faszinierender Spagat zwischen Charme und tiefem Abgrund. Sänger, die diese Rolle übernehmen, haben die Aufgabe, eine komplexe und charismatische Figur zu verkörpern — eine spannende Herausforderung!

Zum anderen bietet die Vielfalt der musikalischen Stile und Gesangstechniken allen Mitwirkenden die Chance, ihr Können in verschiedenen Facetten zu zeigen: von lyrischen Arien bis hin zu dramatischen Ensembles ist alles geboten!

Die Regie übernimmt der szenische Professor der Opernschule. Jahrelang hatte diese Professur Thomas Mittmann inne, der sich vergangenes Jahr in den Ruhestand verabschiedete. Sein Nachfolger seit dem Wintersemester 2024 ist Professor Michael Dissmeier.

Bühne und Kostüm übernimmt die Detmolderin Victoria Unverzagt, seit der Spielzeit 2020/21

Assistentin der Ausstattungsleitung am Landestheater Detmold. Ausstattungen übernahm sie zuletzt u. a. für »Wald«, »Ich/Ich/Ich«, »Eine Sommernacht«, zahlreichen TeenClubs sowie bei der Ballettgala für die Mitglieder des Detmolder Ballettensembles.

»Dieser »Don Giovanni« wird cool: schlicht und auch ein wenig düster«, verrät sie vorab. Fokus der Inszenierung wird auf der dunklen Seite der Figuren liegen, insbesondere der von Don Giovanni selbst. »Er ist ja überhaupt nicht der klassische Frauenheld, zu dem er manchmal stilisiert wird, sondern ein Chauvinist, der Frauen verführt — und das ganz schön perfide. Manche Figuren, zum Beispiel Leporello, spielen da mit. Die Frauen jedoch — in dieser Inszenierung nicht nur Donna Anna — nehmen Rache. Das ist zwar stark, aber auch nicht unbedingt ein positiver Umgang mit Don Giovanni und seinen Taten.«

Der Inszenierung sei es wichtig, die eigentlich sehr unangenehme Handlung nicht von Mozarts Schönklang überdecken zu lassen, das würde dem Werk an sich nicht gerecht.

Freuen kann sich das Publikum neben einer tollen Regie und Ausstattung sowie einem echten Opernklassiker vor allem auf eines: die Stars von morgen. 🎭

## Don Giovanni

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
Jahresproduktion der Opernschule

**Musikalische Leitung:** Alexander Hannemann

**Regie:** Michael Dissmeier

**Bühne und Kostüm:** Victoria Unverzagt  
Studierende der Opernschule der HfM Detmold  
Chor und Orchester der HfM Detmold

→ **Premiere:** Fr 4.7.2025, 19:30 Uhr,  
Großes Haus

**Weitere Vorstellung:** So 6.7.2025, 18:00 Uhr,  
Großes Haus

**Einführungsvortrag von Cornelia Kolb**  
Fr 4.7., 18:45 Uhr und So 6.7., 17:15 Uhr  
im Großen Haus

»Wenn in Deut  
Türken gespro  
sind es nie die,

schland über  
chen wird,  
die ich kenne.«

**Mutter Vater Land**

Schauspiel von Akın Emanuel Şipal

**Die letzten Vorstellungen in der  
Spielzeit 2024/25:**

Di 3.6. / Mi 18.6. und Do 26.6.2025  
jeweils 19:30 Uhr, Grabbe-Haus



*LICHT AUS,*  
*SPOT AN:*  
**BACKSTAGE!**

Einmal tief ausatmen, einatmen,  
das Lächeln aufsetzen  
und die schmerzenden Knöchel und Zehen vergessen.  
Los geht's!

Für viele Kinder ist es der große Traum, einmal als Prima-ballerina oder -ballerino auf den Bühnen der Welt zu tanzen. »Der Nussknacker«, »Schwanensee« und Barbies »Die verzauberten Ballettschuhe« schüren die Hoffnungen und Träume von Tutus und Spitzenschuhen der kleinen Kinder. Doch häufig enden die Karrieren, bevor sie begonnen haben. Nur ausgewählte Kinder werden zu Vortanzen der großen Ballettschulen eingeladen, noch weniger von ihnen werden aufgenommen.

Doch wer es am Ende schafft und die Ausbildung im Extremsport Ballett absolviert hat, hat noch einen langen Weg und Kampf vor sich, bevor sich die Kindheitsträume vermeintlich endlich erfüllen. Denn der Alltag einer Ballettkompanie hat nichts mit den kindlichen Träumen und Wünschen der klassischen Ballette Tschaikowskis oder Adolphe Adams zu tun. Katharina Torwesten wird gemeinsam mit ihrer Detmolder Ballettkompanie in »Licht aus, Spot an: Backstage!« die Glanz- und Kehrseiten ihrer Passion beleuchten und dem Publikum einen selten bis nie gesehenen Einblick in die Welt des Balletts aufzeigen.

In einer Ballettkompanie herrscht eine ganz eigene Stimmung. Das Zusammenleben und -arbeiten strukturiert sich ganz anders, als man es aus anderen Bereichen und Berufen kennt. Wie finde ich eine Stelle? Wie ist es, als eine\*r von vielen mit einer Nummer an der Brust vorzutanzten? Wie gehe ich mit Ablehnung und einem Misserfolg um?

Der Kampf um den Platz in einer Kompanie ist hart. Nur allzu oft kommen die Bewerber\*innen bei Vortanzen nicht einmal zum Plié, dann werden sie von der Jury schon aussortiert. Hat man es geschafft und einen der heißbegehrten und hart umkämpften Plätze ergattert, beginnt eigentlich erst die richtige Arbeit. Doch all die Strapazen werden sich spätestens bei den ersten Schritten auf der Bühne auszahlen – Kindheitsträume werden erfüllt und faszinieren dabei Jung und Alt. 🏠

Text: Emilia Ebert

## Licht aus, Spot an: Backstage!

in einer Choreografie von Katharina Torwesten

**Choreografie:** Katharina Torwesten

**Bühne und Kostüm:** Jule Dohrn-van Rossum

**Dramaturgie:** Emilia Ebert

—————> **Premiere:** Fr 13. Juni 2025, 19:30 Uhr, Großes Haus

**Vorstellungen:** Do 19.6. / Fr 20.6. / So 22.6. / So 29.6.2025,  
jeweils 19:30 Uhr



Foto: © Landesstheater Detmold / Jochen Quast

### Im Repertoire

## A Clockwork Orange 16+

Schauspiel nach dem Roman  
von Anthony Burgess  
Detmolder Sommertheater

**Weitere Vorstellungen:** Sa 26.4. / Mi 28.5.  
und Mi 4.6.2025, jeweils 19:30 Uhr

**Im Repertoire****Aschenputtel** 8+**(La Cenerentola)** 8+

Oper von Gioacchino Rossini

Libretto von Jacopo Ferretti

**Weitere Vorstellungen:**

Sa 26.4., 15:00 Uhr / Mi 7.5. / Do 8.5.

und Mi 18.6.2025, jeweils um 19:30 Uhr,  
wenn nicht anders angegeben

## »Wir schließen die Augen und tanzen uns die Provinz aus dem Leib«

→ Der TeenClub präsentiert: »Die Nacht so groß wie wir«  
nach dem Roman von Sarah Jäger, Bühnenfassung von Salome Dastmalchi

Fünf Freunde: Suse, Pavlow, Bo, Maja und Tolga. Fünf Leben und die Nacht, die alles verändert: Ihr Abiball — Höhepunkt und Abschluss ihrer gemeinsamen Schulzeit, Eintritt in das sogenannte erwachsene Leben, die letzte Nacht ihrer Jugend. Jede\*r von ihnen, so beschließen sie, soll sich in dieser Nacht den eigenen inneren Ungeheuern stellen, um dann ein neues Leben anfangen zu können. Doch was als gemeinsames Abschiedsritual beginnt, läuft schon bald aus dem Ruder. Nicht alle Geheimnisse sind dazu bestimmt, geteilt zu werden, und wer Ungeheuer ruft, kann im Kampf gegen sie auch scheitern. Vieles wird sich ändern in dieser Nacht. Und am Ende geht mehr zu Bruch, als nur das Wohnzimmer von Pavlows verhasstem Vater.

In diesem Jahr wagt sich der TeenClub unter der Leitung von Jenni Schnarr das erste Mal an

einen dramatischen Text. Keine Stückentwicklung entlang eines einzelnen Themas, keine selbst geschriebenen Szenen, sondern: Verstehen der Textvorlage, Suche nach Figuren, Dramatik, Gefühl und das Wagnis, sich auf die Geschichte aus Sarah Jägers Jugendroman ganz und gar einzulassen. 🏠

**Spielleitung:** Jenni Schnarr

**Von und mit:** Alma Roka Berg, Hannah Getboga, Janne Walter, Klara Becker, Lee Wegen, Lil Amy Stricker, Linus Gräser, Nina Wenzel, Noemi Müller, Rouven Senther

**Hospitantz:** Sarah Großzeit

**Ungeheuerliche Unterstützung:** Merlin Hagemann

→ **Premiere:** Sa 17.5.2025, 19:30 Uhr,  
Junges Theater

**Vorstellung:** So 18.5. (16:00 Uhr) / Sa 5.7. (19:30 Uhr) /  
So 6.7.2025, 16:00 Uhr)Junges Theater

## »Ein Stück vom Glück«

→ Eine Stückentwicklung des KidsClub

Das Glück ist verschwunden. Eben war es doch noch da. Wir müssen es suchen!

Aber wie sieht es aus, das Glück? Braucht man zehn Yachten, fünf Villen, dreißig Autos oder die angesagte »Dubai-Schokolade«, um glücklich zu sein? Oder versteckt sich das Glück eher in den einfachen Dingen, wie einem leckeren Döner oder einem guten Buch? Was wissen Wissenschaft und die alten Griechen über das Glück? Muss man einfach Glück gehabt haben, um glücklich zu sein? Oder kann man vielleicht auch selbst etwas für sein Glück tun? Eine Glückskreditkarte erfinden zum Beispiel, mit unendlich viel Glücksguthaben. Seit dem 29. Oktober 2024 trifft sich der KidsClub jeden Dienstag im Jungen Theater und widmet sich den großen Fragen zum Glück. 15 junge Menschen im Alter von 10–13 Jahren entwickeln

gemeinsam Texte und Spielszenen und kommen dem Glück dabei Schritt für Schritt und Szene für Szene ein Stückchen näher.

»Ein Stück vom Glück« feiert am 21.6.2025 um 16:00 Uhr Premiere im Jungen Theater, eine zweite Vorstellung folgt am Sonntag, den 22.6.2025 ebenfalls um 16:00 Uhr. 🏠

**Spielleitung:** Natascha Mamier

**Ausstattung:** Victoria Unverzagt

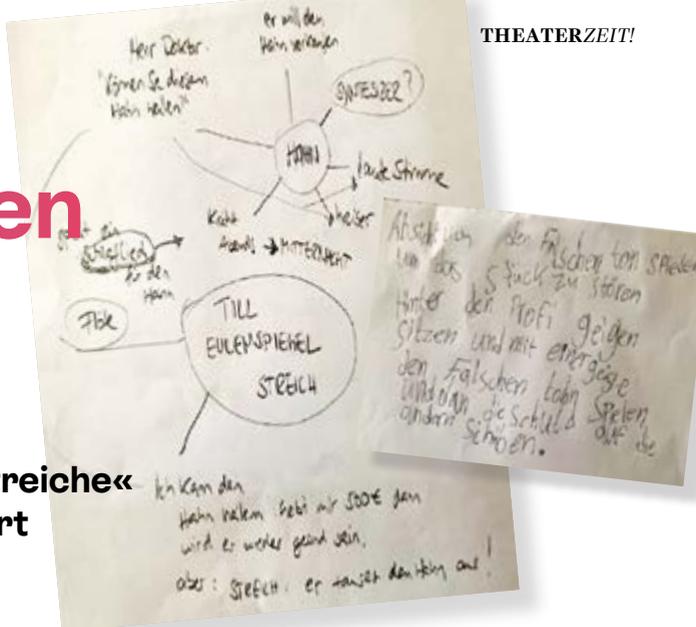
**Von und mit:** Kim Aumüller, Tomke De-Baey, Lima Dervisoglu, Paul Gritschke, Ida Gröger, Clara Haakenson, Nele-Joana Heinze, Felix Heitkrämper, Celina Hermann, Alisa Martynova, Frieda Michaelis, Carla-Marie Rosen, Paul Rosen, Asma Seele, Ian Wisnieski



Foto: © Landestheater Detmold / Lina Pris

# Kinder und Narren sagen immer die Wahrheit

»Till Eulenspiegels lustige Streiche«  
im Schul- und Familienkonzert



Über Till Eulenspiegel, den wahrscheinlich bekanntesten Streiche-Spieler aller Zeiten, hat vermutlich jede\*r schon einmal etwas gehört. Unzählige Geschichten ranken sich um den Schelm, der die Menschen mit ganz schön raffinierten Tricks an der Nase herumführte. Zum Beispiel, dass er einem Esel das Lesen beibrachte oder dass er Bäckergeselle und Milchhändler wurde, ohne irgendetwas über diese Berufe zu wissen. Till war mutig und schlau und ließ sich immer wieder etwas Neues einfallen. Manchmal wollte Till die Menschen einfach nur zum Lachen bringen und ihnen Mut machen, das Leben nicht so ernst zu nehmen. Aber meistens ging es ihm darum, den Menschen einen Spiegel vorzuhalten und sie zum Nachdenken über sich, ihr Verhalten und die Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft anzuregen.

Auch der Komponist Richard Strauss war von der Figur des Till Eulenspiegel fasziniert. Der kluge Narr inspirierte Strauss 1895 zu seiner Tondichtung »Till Eulenspiegels lustige Streiche«. Ein lebendiges, humorvolles Orchesterstück, das die Streiche und den schelmischen Charakter Till Eulenspiegels musikalisch darstellt. Die Musik zeichnet sich durch einen spielerischen, manchmal ironischen Ton aus und enthält viele klangliche Überraschungen.

Im Schul- und Familienkonzert bringt das Symphonische Orchester des Landestheaters die

abenteuerlichen Geschichten rund um Till Eulenspiegel mit Strauss' Tondichtung auf die Bühne. Unterstützung erhalten die Musiker\*innen von Schüler\*innen der Peter Gläsel Schule — denn wer kennt sich wohl besser mit Streichen aus, als eine Gruppe von Grundschulkindern? Im Rahmen eines gemeinsamen Musikprojektes haben sich die Schüler\*innen gefragt, welche Streiche Till Eulenspiegel wohl heute, im Jahr 2025, noch spielen würde. Welche Ungerechtigkeiten gilt es aufzudecken? Welche Regeln der Erwachsenen ergeben keinen Sinn und gehören abgeschafft? Die Nachwuchs narren haben ihre eigenen musikalischen Streiche erfunden und präsentieren ihre kreativen Ideen gegen Nachsitzen, Süßigkeitenverbot und vieles mehr im Rahmen dieser Konzerte. Ein Spaß für Jung und Alt! 🏰

→ **Schulkonzert** Klasse 1-4

Di 27.5.2025, 9:00 Uhr, Großes Haus

→ **Familienkonzert** 6+

So 15.6.2025, 11:30 Uhr, Großes Haus

**Musikalische Leitung:** Michael Spassov

**Moderation:** Philine Korkisch

Schüler\*innen der Peter Gläsel Schule Detmold  
Symphonisches Orchester des Landestheaters  
Detmold

# Engagiert und ambitioniert:

## Das Symphonische Orchester des Landestheaters Detmold

**M**usiktheater, Ballett und zwei Symphoniekonzerte pro Saison — das genügt den Musiker\*innen des Symphonischen Orchesters noch lange nicht. Darum finden sie sich in immer neuen selbst gewählten Konstellationen zusammen, um auch in Kammerbesetzung zu musizieren. Dabei entstehen ganz unterschiedliche Fokussierungen, die Sie im letzten Quartal der Spielzeit 2024/25 noch einmal eindrucksvoll anhand von drei Kammerkonzerten erleben können. 🏠

**Sonntag, 18. Mai 2025, 11:30 Uhr,**  
Foyer-Restaurant

### Kammerkonzert 2

»Höchst klassisch«

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)  
Streichquartett B-Dur KV 458 »Die Jagd«

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)  
Streichquartett a-Moll op. 132

**Violine:** Yongchun Dou / Lukas Spittler

**Viola:** Mino Sasaki, **Violoncello:** Jörg Haastert

**Donnerstag, 29. Mai 2025, 16:00 Uhr,**  
Marienmünster (Konzertsaal der Kulturstiftung)

**Sonntag, 22. Juni 2025, 16:30 Uhr,**  
Bergkirchen

### Kammerkonzert 4

»L'après-midi d'un faune«

**Claude Debussy** (1862–1918)  
Prélude »L'après-midi d'un faune«  
(Arr. Judy Loman)

**Hans Steinmetz** (1901–1975)  
»Liebesruf eines Faun«  
für Englischhorn & Harfe

**Claude Debussy**  
Sonate für Flöte, Viola & Harfe (1916)

**Nino Rota** (1911–1979)  
Quintetto für Flöte, Oboe, Viola,  
Violoncello & Harfe,

**Flöte:** Magdalena Bäß

**Oboe/Englischhorn:** Andrea Müller

**Viola:** Zhechao Xie-Kehe

**Violoncello:** Soojin Byun

**Harfe:** Gerdie Broeksma

**Sonntag, 6. Juni 2025, 11:00 Uhr,**  
Weserrenaissance-Museum Schloss Brake

### Kammerkonzert 5

»Die zehn Hornist\*innen«

Aus Freude am gemeinsamen Spiel haben sich die Hornist\*innen der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford und des Symphonischen Orchesters des Landestheaters Detmold erstmalig zusammengetan, um die große Klangwelt des Waldhorns zu bereisen.

**Giovanni Gabrieli** (1557–1612)

Cantos II

(Arr. Verne Reynolds)

**Karl Stiegler** (1876–1932)

Siegfried-Fantasie

**Martin Joseph Mengal** (1784–1851)

Grand Octet

**Jan Koetsier** (1911–2006)

Konzertante Musik op. 78

**Kerry Turner** (\*1960)

»Casbah of Tetouan«

»Farewell to Red Castle«

**Emma Greger** (\*1993)

Michelle's Song

**Hornist\*innen Landestheater Detmold:**

Jan Klaus, Ulrike Strothmann, Mathias Evard,  
Vincent Lévesque

**Hornist\*innen des NWD Herford:**

Raul Maria Dignola, Johannes Van Meensel,  
Roland Jacobs, Cornelia Engel, Andreas Mayer,  
Inori Sugawa

Di 24.6.2025, 19:30 Uhr, Konzerthaus der Hochschule für Musik Detmold

# 2. Symphoniekonzert

**W**ie das Orchester in seiner Gänze klingt, das können Sie im Juni noch einmal erleben, wenn es sich beim 2. Symphoniekonzert im Konzerthaus der Hochschule für Musik zusammen einfindet.

Als Solist\*innen konnten die Shootingstar-Geschwister Charlotte (Violine) und Friedrich Thiele (Violoncello) aus Dresden gewonnen werden. Mit im Gepäck haben sie ein Cello von Francesco Goffriller (ca. 1740), das Friedrich Thiele dank einer großzügigen Leihgabe der Stradivari-Stiftung Habisreutinger-Huggler-Coray spielen kann.

Als wäre das noch nicht genug, präsentiert Ihnen Generalmusikdirektor Per-Otto Johansson zudem ein musikalisches Juwel aus seiner Heimat Schweden: die 2., sehr skandinavische Symphonie des in Vergessenheit geratenen Komponisten Wilhelm Stenhammar. 🏡

Mehr zum ausgesuchten Programm des Sinfoniekonzertes erfahren Sie in Kürze.

**Edvard Grieg** (1843–1907)

Sinfonische Tänze op. 64

**Johannes Brahms** (1833–1897)

Doppelkonzert a-Moll für Violine, Violoncello und Orchester op. 102

**Wilhelm Stenhammar** (1871–1927)

Symphonie Nr. 2 g-Moll, op. 54

**Musikalische Leitung:** Per-Otto Johansson

**Violine:** Charlotte Thiele

**Violoncello:** Friedrich Thiele

Es spielt das Symphonische Orchester des Landestheaters Detmold



**Impressum**

TheaterZeit! – Theaterzeitung des Landestheaters Detmold.

Erscheint als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Herausgeber: Landestheater Detmold

Spielzeit 2024/25

Intendantin: Kirsten Uttendorf

Kaufmännischer Direktor, Kaufmännischer Geschäftsführer: Stefan Dörr

Chefredaktion: Susanne Springer

Redaktion: Marketing / Öffentlichkeitsarbeit und Dramaturgie

Titelfoto: Jochen Quast (A Clockwork Orange)

Grafik: Pink Gorilla Design, Hamburg

Type: ES Rebond Grotesque und ES Face von Extraset

Redaktionsschluss: 11.4.2025

Herstellung: Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG

Anzeigenleitung und Verkauf: Thomas Bouza Behm, Tel. 0 52 31 - 9110

LZ@LZ.de / Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG

Auflage: 36.700 / Erscheinungstermin: 26. April 2025

Änderungen und Irrtümer vorbehalten



Gefördert durch das



**bd** BRILLENWERK  
DURGUT

**NEUE BRILLE?  
SCHAU MAL REIN!**

**B. DURGUT**  
Augenoptikermeister

Schülerstraße 4  
32756 Detmold  
Telefon 05231 9437248  
Mobil 0177 6856096  
info@brillenwerk-durgut.de  
www.brillenwerk-durgut.de



Ihr Fachgeschäft für Uhren, Schmuck und Trauringe  
mit eigener Meister-Werkstatt.

Bruchstraße 1  
32756 Detmold  
05231 25895

U H R E N **M** S C H M U C K  
**MEINTRUP**

www.juwelier-meintrup.de

Folgen Sie uns



Hidden Places

# Theater am Tag

Die Schneiderei des Landestheaters Detmold ist eine wahre Schatztruhe! Hier findet sich alles, woraus die maßgeschneiderten Kostüme für das künstlerische Personal entstehen, eine reiche Ansammlung an Stoffen, Garnen und vielen speziellen Materialien. Tatsächlich werden die Kostüme den Künstler\*innen auf den Leib geschneidert — nach Vorgaben der Kostümbildner\*innen, die mit einem entsprechenden Vorlauf ihre Entwürfe mit den Schneider\*innen besprechen und abgeben. Anschließend werden Materialien ausgesucht, Schnitte angefertigt und nach mehreren Anproben

sind die Kostüme dann spätestens zur ersten Hauptprobe fertig. Manch ein Kostüm wird auch gekauft oder aus dem großen Fundus des Landestheaters herausgesucht, doch selbst hier werden danach Anpassungen vorgenommen, sodass das Kostüm »wie angegossen« sitzt. Insgesamt arbeiten in der Kostümabteilung des Landestheaters 28 Personen (dazu gehören die Werkstätten, die Wäscherei, der Kostümfundus, die Ankleider\*innen und Aushilfen) und sorgen dafür, dass sich das Publikum mit ihren Kreationen in unterschiedlichste Welten entführen lässt. 🏠

—————> ZUSCHAUER\*INNEN FRAGEN –

THEATERMITARBEITENDE ANTWORTEN

**Hans G. aus Lage:**

**Wie entsteht eigentlich so ein umfangreicher Spielplan?**

**Rainer Worms, Künstlerischer Betriebsdirektor des Landestheaters:** »Tatsächlich ist die Spielplangestaltung ein komplexer Vorgang. Zunächst einmal ist die Entscheidung, welche Stücke auf unserem Spielplan stehen, eine künstlerische. Unsere Intendantin Kirsten Uttendorf berät sich dazu mit der Dramaturgie. Alle schauen sich verschiedenste Inszenierungen und Regiehandschriften an und lesen oder studieren mögliche Stücke. Sind hier die Entscheidungen getroffen, geht es für mich zunächst in eine grobe Planung, dann in die Feinplanung. Dabei müssen sowohl die Gegebenheiten der Produktionen, die Gegebenheiten in Detmold, vor allem aber auch unser Gastspielbetrieb bedacht werden. Die Produk-

tionen werden weit im Vorfeld ihrer Entstehung an Gastspielorte verkauft, diese Termine sind für die Planung sehr wichtig, denn als Landesbühne haben wir den Auftrag, einen großen Teil unserer Vorstellungen außerhalb von Detmold zu zeigen. Bedacht werden muss bei der Planung natürlich auch, welche Besetzungen möglich sind, wie der technische Aufwand bei Auf- und Abbau der Bühnenbilder ist, wie die Abostruktur bedient werden kann, welche Produktionen sich in welchen Zeiträumen gut verkaufen lassen, wie die Verfügbarkeit möglicher künstlerischer Gäste ist, und, und, und. Also: Ein sehr komplexer Vorgang und leider in diesem kurzen Text nur grob zu skizzieren ...« 🏠

—————> CLOSE UP!

Ein wenig erinnert das nebenstehend Abgebildete an ein stilisiertes Geweih. Ist es natürlich nicht, dieser Gegenstand dient einem ganz anderen Gebrauch. Einem Gebrauch, der besonders in den kalten Monaten des Jahres rege Nutzung findet, häufig erste Anlaufstelle nach dem Betreten des Theaters ist und für eine gewisse »Erleichterung« sorgt. Sie ahnen, um was es sich handelt? Dann nehmen Sie gern an des Rätsels Lösung teil! 🏠

**Schreiben Sie die Lösung an:**

info@landestheater-detmold.de oder  
Landestheater Detmold  
Öffentlichkeitsarbeit  
Theaterplatz 1 | 32756 Detmold

**Kennwort: Close up!**

**Einsendeschluss: 21.8.2025**

Mit etwas Glück können Sie zwei Eintrittskarten für eine Führung oder einen Probenbesuch gewinnen!



## April 2025

25	Fr	19:30 • Großes Haus	Es wird auch wieder hell ...
		19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
26	Sa	15:00 • Großes Haus	Aschenputtel
		19:30 • Detmolder Sommertheater	A Clockwork Orange
27	So	11:30 • Rathaus	Einführungsmatinee zu »Automatenbüfett«
28	Mo	10:00 • Junges Theater	Pettersson und Findus und der Hahn im Korb

## Mai 2025

2	Fr	19:30 • Großes Haus	<b>Premiere: Automatenbüfett</b>
3	Sa	11:00 • Bühneneingang	Theaterführung (Ausgebucht)
4	So	19:30 • Großes Haus	Die Dreigroschenoper
7	Mi	19:30 • Großes Haus	Aschenputtel (La Cenerentola)
8	Do	19:30 • Großes Haus	Aschenputtel (La Cenerentola)
9	Fr	19:30 • Großes Haus	Automatenbüfett / NachSpiel
10	Sa	19:30 • Großes Haus	Automatenbüfett / NachSpiel
11	So	16:00 • Großes Haus	Spielplanpräsentation für Abonent*innen
13	Di	10:00 • Junges Theater	Frederick <sup>[4+]</sup>
		19:30 • »Kafka & Co.«	OberTexte & SubTöne zu »Automatenbüfett«
15	Do	19:30 • Hof	Voraufführung Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik Geschlossene Veranstaltung
16	Fr	18:00 • Großes Haus	Öffentliche BühnenOrchesterprobe zu »Die Herzogin von Chicago«
		19:30 • Hof	<b>Premiere: Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik</b>
17	Sa	18:00 • Großes Haus	Die Zauberflöte
		19:30 • Junges Theater	<b>Premiere: TeenClub »Die Nacht so groß wie wir«</b>
18	So	10:00 • Erlöserkirche	Vis-à-vis – Theater und Kirche im Dialog zu »Automatenbüfett«
		11:30 • Foyer-Restaurant	Kammerkonzert 2 »Höchst klassisch«
		11:30 • Stadtwerke	Einführungsmatinee zu »Die Herzogin von Chicago«
		16:00 • Junges Theater	TeenClub »Die Nacht so groß wie wir«
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
19	Mo	10:00 • Junges Theater	Frederick <sup>[4+]</sup>
21	Mi	10:00 • Junges Theater	Frederick <sup>[4+]</sup>
22	Do	10:00 • Junges Theater	Schultheatertage / geschlossene Veranstaltung
23	Fr	10:00 • Junges Theater	Schultheatertage / geschlossene Veranstaltung
		19:30 • Großes Haus	<b>Premiere: Die Herzogin von Chicago</b>
		19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
24	Sa	15:00 • Großes Haus	Automatenbüfett
		19:30 • Großes Haus	Automatenbüfett
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
25	So	19:30 • Großes Haus	Automatenbüfett
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
26	Mo	10:00 • Junges Theater	Nein heißt Nein, oder ...? <sup>[14+]</sup>
27	Di	9:00 • Großes Haus	Schulkonzert 2 – Till Eulenspiegels lustige Streiche <sup>[Klasse 1–4]</sup>
		19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
28	Mi	10:00 • Junges Theater	Nein heißt Nein, oder ...? <sup>[14+]</sup>
		19:30 • Detmolder Sommertheater	A Clockwork Orange

29	Do	15:00 • Hof	Frederick [4+]
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
30	Fr	19:30 • Großes Haus	Die Herzogin von Chicago
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
31	Sa	15:00 • Hof	Das Neinhorn [4+]
		19:00 • Grabbe-Haus	Crossover! Das Gesprächsformat
		19:30 • Großes Haus	La Cage aux Folles (Ein Käfig voller Narren)
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik

## Juni 2025

1	So	16:00 • Junges Theater	Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge
		19:30 • Großes Haus	Die Herzogin von Chicago
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
2	Mo	10:00 • Junges Theater	Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge
3	Di	19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
4	Mi	10:00 • Junges Theater	Frederick [4+]
		19:30 • Detmolder Sommertheater	A Clockwork Orange
5	Do	10:00 • Junges Theater	Pettersson und Findus und der Hahn im Korb
		19:30 • Großes Haus	Automatenbüfett
6	Fr	19:30 • Großes Haus	La Cage aux Folles
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
7	Sa	11:00 • Bühneneingang	Theaterführung
		15:00 • Hof	Frederick [4+]
		19:30 • Großes Haus	Die Herzogin von Chicago
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
12	Do	10:00 • Junges Theater	Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge
13	Fr	10:00 • Junges Theater	Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge
		19:30 • Großes Haus	<b>Premiere: Licht aus, Spot an: Backstage!</b>
14	Sa	15:00 • Hof	Frederick [4+]
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
15	So	11:30 • Großes Haus	Familienkonzert 2 – Till Eulenspiegels lustige Streiche
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
17	Di	19:00 • Schloss	Unerhört! Liederabend mit Emily Dorn und Michael Spassov
18	Mi	19:30 • Großes Haus	Aschenputtel (La Cenerentola)
		19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
19	Do	19:30 • Großes Haus	Licht aus, Spot an: Backstage!
20	Fr	19:30 • Großes Haus	Licht aus, Spot an: Backstage!
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
21	Sa	16:00 • Junges Theater	KidsClub 24/25 – Ein Stück vom Glück
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
22	So	16:00 • Junges Theater	KidsClub 24/25 – Ein Stück vom Glück
		19:30 • Großes Haus	Licht aus, Spot an: Backstage!
		19:30 • Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
23	Mo	10:00 • Junges Theater	Nein heißt Nein, oder ...? [14+]
24	Di	19:30 • Konzerthaus	2. Symphoniekonzert

25	Mi	10:00	• Junges Theater	Nein heißt Nein, oder ...? <span>[14+]</span>
26	Do	10:00	• Junges Theater	Nein heißt Nein, oder ...? <span>[14+]</span>
		19:30	• Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
27	Fr	10:00	• Junges Theater	Nein heißt Nein, oder ...? <span>[14+]</span>
		19:30	• Großes Haus	The Party
28	Sa	15:00	• Großes Haus	Die Herzogin von Chicago
		19:30	• Großes Haus	Die Herzogin von Chicago
		19:30	• Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
29	So	15:00	• Hof	Das Neinhorn <span>[4+]</span>
		19:30	• Großes Haus	Licht aus, Spot an: Backstage!
		19:30	• Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik

#### Juli 2025

2	Mi	10:00	• Junges Theater	Wutschweiger
3	Do	9:30	• Junges Theater	Wutschweiger
		11:30	• Junges Theater	Wutschweiger
4	Fr	19:30	• Großes Haus	<b>Premiere: Don Giovanni</b> (Opernschule der Hochschule für Musik)
5	Sa	19:30	• Großes Haus	Die Herzogin von Chicago
		19:30	• Junges Theater	TeenClub: »Die Nacht so groß wie wir«
		19:30	• Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik
6	So	16:00	• Junges Theater	TeenClub »Die Nacht so groß wie wir«
		18:00	• Großes Haus	<b>Premiere 2: Don Giovanni (HfM)</b>
		19:30	• Hof	Eine Sommernacht – Ein Stück mit Musik

## Vom 7. Juli bis einschließlich zum 20. August ist das Landestheater Detmold in der Sommerpause.

Die Theaterkasse ist bereits ab dem 12. August wieder besetzt. Ab diesem Termin können Karten für alle Veranstaltungen bis zum 31.1.2026 gebucht werden. Abonent\*innen können zusätzliche Tickets zu ihrem Abonnement für die gesamte Spielzeit ab dem 12. August erwerben.

# TRÄGT. MAN. SO.

*Seit 1960*



**HAUSMANN OPTIK GmbH**

**A** Mittelstraße 36 . 32657 Lemgo

**M** [hallo@hausmann-optik.de](mailto:hallo@hausmann-optik.de)

**T** 05261 . 4829